

# BURGDORF

## Marktstraße: Linke wollen weniger Autos

Für Fußgängerzone im oberen Abschnitt

Von Christian Bohnenkamp

**Burgdorf.** Wer als Fußgänger die Burgdorfer Marktstraße überqueren will, muss regelmäßig Geduld mitbringen – oder Umwege zum nächsten Zebrastreifen in Kauf nehmen. Die Linken im Rat wollen das ändern. Für Fraktionschef Michael Fleischmann steht fest: „Aufenthaltsqualität wird es in der Innenstadt nur mit deutlich weniger Autos geben.“ Er will deshalb in der oberen Marktstraße – zwischen dem Eiscafé Adria und der Post – eine Fußgängerzone einrichten.

Einen entsprechenden Antrag will Fleischmann dem Rat zur Abstimmung vorlegen. Aus seiner Sicht besteht Handlungsbedarf, denn der Autoverkehr habe zuletzt spürbar zugenommen. Sich als Radfahrer oder Fußgänger in der City zu bewegen sei „zum Teil unerträglich geworden“, kritisiert Fleischmann.



**Viel Autoverkehr:** Die Linken wollen diesen in der oberen Marktstraße reduzieren.

FOTO: CHRISTIAN BOHNENKAMP

Dass die Stadtverwaltung im Rahmen eines Sofortprogramms zur Stärkung der Innenstadt dort Spiel- und Bewegungsangebote machen sowie Stühle, Tische und Bänke aufstellen wolle, sei zwar gut gemeint. Fleischmann glaubt allerdings, dass dieser Effekt „größtenteils verpuffen“ werde, wenn die Marktstraße weiterhin eine „stark frequentierte Autostraße“ bleibe. Eine Fußgängerzone liegt aus Sicht des Linken „auf der Hand“, weil bereits heute ein entsprechendes Ambiente mit Cafés, Restaurants und anderen Lokalitäten vorhanden sei.

Eine reine Fußgängerzone will Fleischmann jedoch nicht durchsetzen. Seinem Vorschlag nach sollen Radfahrer und Busse des Nahverkehrs auch künftig in der Marktstraße freie Fahrt haben. Seine Initiative für eine Fußgängerzone ist jedoch nicht die erste. 2019 etwa scheiterten die Grünen mit dem Vorschlag, in den Sommermonaten eine temporäre Sperrung der Marktstraße für den Autoverkehr auszuprobieren.

### IN KÜRZE

## Junge Landwirte tagen im Stadthaus

**Burgdorf.** Junge Landwirtinnen und Landwirte aus ganz Niedersachsen kommen am Donnerstag, 23. Juni, im Veranstaltungszentrum Stadthaus zum sogenannten Junglandwirtstag 2022 zusammen. Veranstalter ist der Dachverband der 26 regionalen Arbeitskreise Junger Landwirte in Niedersachsen, in denen landesweit rund 4000 junge Landwirtinnen und Landwirte aktiv sind. In Fachreferaten geht es um den Wandel der Agrar- und Ernährungsindustrie und die daraus folgende Transformation der Landwirtschaft. Die Veranstalter erwarten etwa 350 Tagungsgäste. *jod*

## Neues Leben für Westafrikaner: Integrationslotsin bedankt sich

Flüchtlingsbetreuerin Carola Jackowski-Hohmann überreicht Blumen an die Migrationsbeauftragte Doris Schröder-Köpf (SPD)

Von Joachim Dege

**Burgdorf.** Zum zweiten Mal innerhalb von nur wenigen Wochen hat die Landesbeauftragte für Migration und Teilhabe des Landes, Doris Schröder-Köpf (SPD), Burgdorf gestern einen Besuch abgestattet. Dieses Mal informierte sich die Politikerin über die Integrationsarbeit, die das Mehrgenerationenhaus seit zehn Jahren in der Stadt leistet. Am Ende ihres Besuchs erlebte Schröder-Köpf eine angenehme Überraschung. Denn eine ehrenamtliche Integrationslotsin dankte ihr für die Unterstützung, die sie von der Politikerin über die Jahre erfahren hat.

Carola Jackowski-Hohmann war es ein dringendes Bedürfnis, sich bei der Landesmigrationsbeauftragten einmal persönlich zu bedanken. Das Büro Schröder-Köpf habe ihr und vor allem ihrem 25 Jahre alten Schützling von der Elfenbeinküste immer wieder geholfen – „immer mit Erfolg“, sagt die 71-Jährige.

Die Unterstützung sei auch nötig gewesen. Allein wäre sie mit all den Widerständen, die ihr in den Behörden begegnete seien, nicht klargeworden, bekennt die lebenserfahrene Jackowski-Hohmann, die sich als gelernte Steuerfachgehilfin und Bankkauffrau normalerweise nicht so schnell entmutigen lässt.

### Dornenreicher Weg

2016 war Carola Jackowski-Hohmann 64 Jahre alt und gerade seit anderthalb Jahren in Rente. Uschi Wierker, Koordinatorin des Mehrgenerationenhauses, überzeugte die Hänigerin damals, als ehrenamtliche Integrationslotsin einzusteigen und einen damals minderjährigen Jugendlichen aus Westafrika unter ihre Fittiche zu nehmen. Hohmann stellte sich der Herausforderung. Sie nahm sich des 17-Jährigen an, lehrte ihn die deutsche Sprache, unterstützte ihn bei seinen Sportaktivitäten, hielt den Kontakt mit seinen Berufsschullehrern, bahnte Berufspraktika an und begleitete ihn auf seinem dornenreichen Weg durch das Asylverfahren.

Im vergangenen Jahr hat sie ihn schließlich adoptiert. Sie betrachtet den jungen Mann längst als ihren Sohn – „auch vom Herzen her“, wie



**Blumen für die Landesmigrationsbeauftragte Doris Schröder-Köpf (links):** Integrationslotsin Carola Jackowski-Hohmann dankt für die Unterstützung der Politikerin.

FOTO: JOACHIM DEGE

sie versichert. Der Ivorer wohnt heute bei ihr im Reihenhaushaus in Hänigsen, von wo er täglich zu seiner Arbeitsstelle fährt. Bei einem Recycling- und Abfallentsorgungsunternehmen in Uetze hat er eine feste Stelle gefunden.

Bis dahin war es ein mühseliger Weg. Viel Papierkram, Geduld und jede Menge Hartnäckigkeit waren erforderlich, um dem jungen Mann, der als Kind ohne Ausweispapiere aus seinem Heimatland zunächst nach Italien geflohen war, eine behördlicherseits anerkannte Identität zu verschaffen. Das immerhin hat vielen Widrigkeiten zum Trotz geklappt. Auch weil Schröder-Köpf's Büro so empathisch geholfen habe, wie Jackowski-Hohmann nicht müde wird zu loben.

Der Ivorer sei mittlerweile im Besitz einer Geburtsurkunde. Er sei voll integriert, habe soziale Kontakte, einen sicheren Job und sein eigenes



Das alles hat sich gelohnt. Inzwischen bin ich seine Mama. Er hatte vorher doch keine Familie, ist einfach so auf die Welt gefallen.

**Carola Jackowski-Hohmann,** Flüchtlingsbetreuerin, über einen jungen Mann von der Elfenbeinküste, den sie inzwischen adoptiert hat.

Einkommen. In Deutschland besitze er einen befristeten Bleibestatus. Was fehle, sei ein regulärer Pass. Den allerdings könne er nur von der Elfenbeinküste ausgestellt bekommen. Aber die Botschaft spiele da nicht mit, obwohl die Gebühren im Voraus entrichtet worden seien.

Wieder einmal habe das Büro von Schröder-Köpf geholfen. Ihr Sohn habe ein Transitreisedokument erhalten. Mit dem könne er demnächst nach Afrika reisen, um seinen Pass in seinem Herkunftsland zu beantragen. Das Flugticket habe er in der Tasche. Wie das ausgeht? Carola Jackowski-Hohmann weiß es nicht.

Es klingt nach einer anstrengenden Odyssee mit offenem Ende. Dennoch: „Das alles hat sich gelohnt“, sagt Carola Jackowski-Hohmann mit Bestimmtheit. „Inzwischen bin ich seine Mama. Er hatte vorher doch keine Familie, ist einfach so auf die Welt gefallen.“

## Einstein als Theaterstück am Gymnasium

**Burgdorf.** Die Relativitätstheorie von Albert Einstein ist für Laien meist keine einfache Sache. Wie viele Bezüge diese jedoch zum Alltag der Menschen hat, zeigt das gleichnamige Musical, das die Musikklasse 10a des Gymnasiums am Dienstag und Mittwoch, 28. und 29. Juni (jeweils 19 Uhr) in der Aula ihrer Schule aufführt.

Unter Leitung von Tobias Kantahak geht es in dem popmusikalischen Werk von Neil Bartram (Musik und Gesangstexte) und Brian Hill (Buch) um das Erwachsenwerden, Liebe und Freundschaft, aber auch die Erwartungen von Eltern und Gesellschaft. Der Musicalabend soll amüsieren und auch zum Nachdenken anregen. Regie führt Dietlind Engel. *boh*

**Info** Der Eintritt für die Aufführungen der Musikklasse kostet 2 Euro. Im Vorverkauf können Tickets in der VVV-Geschäftsstelle an der Braunschweiger Straße und im Gymnasium Burgdorf am Berliner Ring erworben werden.

### IN KÜRZE

## Buchbesprechung beim Lesekreis

**Burgdorf.** Der offene Lesekreis lädt für Mittwoch, 29. Juni, zur nächsten Buchbesprechung in den DRK-Aktiv-Treff an der Wilhelmstraße in Burgdorf ein. Die Veranstaltung beginnt um 10 Uhr. Dieses Mal steht der Roman „Was man von hier aus sehen kann“ der Schriftstellerin Marianna Leky im Fokus. *swa*

## Nabu informiert über Heilpflanzen

**Burgdorf.** Welche Heilpflanzen wachsen vor der eigenen Haustür? Und was können sie bewirken? Darüber informiert am Sonntag, 26. Juni der Nabu Burgdorf-Lehrte-Uetze bei einem Spaziergang, der von der Biologin Heidrun Roland geleitet wird. Sie beschäftigt sich bereits seit 20 Jahren mit Heilpflanzen. Start der rund zweieinhalbstündigen Tour ist um 10 Uhr an der Streuobstwiese an der Eseringerstraße in Burgdorf. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. *boh*

## Das nächste Wochenende gehört den Schützen

Bürgermeister eröffnet das Volks- und Schützenfest mit dem Bierfassanstich am Donnerstagabend

Von Joachim Dege

**Burgdorf.** Burgdorfs Schützinnen und Schützen feiern dem Volks- und Schützenfest entgegen, zumal sie sich in den vergangenen zwei Jahren pandemiebedingt in Verzicht haben üben müssen. Das Fest beginnt am Donnerstag, 23. Juni, traditionell mit einem Kindernachmittag. Vier Tage lang soll der als „fünfte Jahreszeit“ bezeichnete Ausnahmezustand in der Stadt dauern.

### Bunter Kindernachmittag

Nach guter alter Sitte lässt die Schützengesellschaft Burgdorf stets den Kindern den Vortritt. Die Jüngsten kommen am Donnerstag von 15 bis 17 Uhr im Festzelt auf dem Schützenplatz zu einem bunten Kindernachmittag zusammen und auf ihre Kosten. Dort proklamieren die Schützen den neuen Kinderkönig, der bereits in der Vorwoche unter Kindern ermittelt worden ist, die der Schützengesellschaft nicht angehören.

Den offiziellen Festbeginn markiert am Abend gegen 18.30 Uhr der Bierfassanstich. Den übernimmt Bürgermeister Armin Pollehn (CDU), der mit Unterstützung von Schützenchef Jörg Hoppe den Hahn mit dem Holzhammer ins erste Fass schlagen

und so für Trinkflusssorgen will. Vorher bereits geben Musikzüge an mehreren Orten in der Stadt Platzkonzerte. Um 20.30 Uhr nehmen die Korporationen der Schützengesellschaft Aufstellung vor dem historischen Rathaus an der Marktstraße. Zu Ehren der ehemaligen Majestäten erklingt der Große Zapfenstreich. Danach lockt die Schaffermahlzeit ins Zelt.

Freitagfrüh ab 6 Uhr ziehen die Geneiter durch die Innenstadt zum



**Nach zwei Jahren Pause wieder möglich:** Die Aue-Rosen der Schützengesellschaft Burgdorf freuen sich schon auf die Umzüge durch die Innenstadt.

FOTO: SANDRA KÖHLER (ARCHIV)

Wecken. Das Fanfarenkorps Wikinger spielt um 7.45 Uhr vor dem Schützenheim auf. Ein Hingucker ist noch stets die 1. und 2. Reveille auf der Marktstraße mit anschließendem Festumzug, bevor sich die Schützen zur Königsvesper ins Zelt begeben. Dort stehen nicht nur Ehrungen auf dem Programm, sondern auch die Siegerehrungen der Schießwettbewerbe.

### Festball und Tanz in den Morgen

Ab 12.30 Uhr verspricht es spannend zu werden. Dann ermittelt die Schützengesellschaft die Schützenkönige und die Schützenkönigin im Schützenheim, An der Bleiche. Ein großer Festball mitsamt Königsproklamation (21 Uhr) und Tanz bis in den Morgen setzt dem zweiten Festtag die Krone auf.

Der Sonnabend gehört dem Schießsport. Die 50 Vereine im Kreisschützenverband Burgdorf ermitteln ihre Kreismajestäten. Dazu treten die Schützinnen und Schützen von 9.30 bis 12.30 Uhr vor die Scheiben. Das Kreiskönigessen beginnt um 14.30 Uhr im Zelt, wo die Proklamation der Kreisköniginnen und Kreiskönige erfolgt.

In der Innenstadt treiben an diesem Tag die Junggesellen ihre

Späße. Verkleidete Paare dieser Korporation der Schützengesellschaft sammeln in bunte Kostüme gewandelt Geld ein bei Geschäftsleuten und Bürgern, um das Festbudget der Junggesellen aufzubessern. Um 20 Uhr beginnt der nächste Festball im Zelt.

Ein weiterer Festumzug steht Burgdorf am Sonntag ins Haus. Dazu

### Kinder- und Jugendkönig stehen schon fest

**Die Schützengesellschaft Burgdorf** hat noch vor Beginn ihres Volks- und Schützenfests zwei neue Könige ermittelt: Tammo Roth schoss sich bei den Kindern mit dem Lichtpunktgewehr auf den Kinderthron. Finn-Luca Bähre verwies seine Mitbewerber beim Schießen auf die Jungschützenscheibe auf die Plätze. Unmittelbar nach seinem Triumph beim Kinderschießen am vergangenen Freitag brachte eine Abordnung der Schützengesellschaft die



**Neuer Jungschützenkönig: Finn-Luca Bähre (17).** FOTO: PRIVAT

Königsscheibe zum neuen Kinderkönig, damit diese in Zukunft ihren Platz am Hausgiebel findet. Für die musikalische Begleitung sorgte der

Spielmannszug. Nicht weniger feierlich wurde auch dem 17-jährigen Jungschützenkönig Finn-Luca Bähre seine Scheibe überreicht. Ein Präsentiermarsch zog am jüngsten Sonntag zum Haus des Jugendkönigs. Die Proklamation von Kinderkönig Tammo Roth erfolgt am Donnerstag, 23. Juni, während des bunten Kindernachmittags im Festzelt. Finn-Luca Bähre wird beim Festball am Freitag, 24. Juni, in den Königsstand erhoben. *nik*